

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 19

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Kunterbuntes.

Der Woche Niveau war stabil. Viel blieb noch aufzuwärmen. Bei uns ist alles noch labil, Trotz der Plakate Lärmen. Richtlinien, Freisinn, Bauerntum und Freigeld streuen Blätter: Je näher man dem Wahltag rückt, Wird's täglich umso netter.

Frankreich hat jetzt mit England sich Durch Dick und Dünn verbrüderet. Das Duo Bonnet-Daladier hat sich gut eingebiedert. Sie kehren vielgerühmt zurück, Paris ist sehr zufrieden. Vorläufig hält die Volksfront auch Die Faust geballt . . . in Frieden.

Rom ist jetzt ganz triumphbereit, Hitler ist bester Laune. Der Duce macht das Tor ihm weit, Es dröhnt die Macht-Posaune. Die Achse Rom-Berlin läuft gut, Ihr wird kein Schmieröl fehlen, Und „Adolf“ denkt: Wer reifen tut, Der muß auch was „erzählen“.

Der Regus zieht den letzten Strich Der kaiserlichen Linien, Und er verwahrt sich noch einmal In puncto Abessinien. Vielleicht zeigt Mussolini doch Sein Herz dem armen Schlucker Und schenkt ihm von Aethiopiens Land Ein Stücklein „Schwarzen Zucker“.

Bedo.

Schweizerland

Der Nationalrat befaßte sich in der Eröffnungsitzung zur außerordentlichen Aprilsession mit den Wirtschaftsartikeln der Bundesverfassung. Die Nationale Front beantragte Nichteintreten; die sozialdemokratische Partei machte die endgültige Stellungnahme von der Fassung der Dringlichkeitserklärung in den neuen Artikeln abhängig. Nachdem verschiedene weitere Parteien sich in zustimmendem Sinne, jedoch nicht ohne Einwände äußerten, wurde die Vorlage mit 137 gegen eine Stimme für Eintreten angenommen. In der artikelweisen Beratung wurde ein Antrag betr. Kontrolle der Zins- und Kreditpolitik mit 72 gegen 52 Stimmen, ein Antrag Scherer betr. Kartelle mit 66 gegen 40 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag Dutweiler betr. Wörfen Kapitalexport mit 61 gegen 28 Stimmen.

Der Ständerat genehmigte einstimmig den Bundesratsbeschluß betr. Einrichtung eines Kurzwellen senders in Schwarzenburg, für den der Nationalrat Fr. 380,000 gesprochen hatte. Sodann wurde die Finanzvorlage artikelweise beraten, wobei eine Reihe Minderheitsanträge behandelt und abgelehnt wurden. In der Gesamtstimmung wurde die Vorlage mit 29 gegen 4 Stimmen bei einigen Enthaltungen genehmigt.

Der Bundesrat nahm ein Postulat der Kommission betr. eine Rahmengesetzgebung über das Filmwesen entgegen.

Die Landsgemeinde Appenzell A. Rhoden wurde von 9000 degenbewehrten Landsgemeindemännern und Tausenden von Besuchern abgewickelt. Der Bundespräsident Baumann begleitet vom Bundesrat waren anwesend. Die Landsgemeinde genehmigte die Staatsrechnung von 1937, und lehnte eine grundsätzliche Anfrage über die Verstaatlichung und Obligatorisch-Erklärung der Mobiliarversicherung ab. Auch der Beitritt zur interkantonalen Lotteriegenossenschaft wurde verworfen.

Die Landsgemeinde Appenzell J. Rhoden nahm Bericht und Rechnung über die Staatsverwaltung diskussionslos an. Die beiden Landammänner a. Ständerat Dr. Ruch und a. Nationalrat Dähler, sowie die übrigen Mitglieder der Regierung wie auch des Kantonsgerichtes wurden bestätigt. Der Antrag des Großen Rates auf Einführung der Revierjagd wurde mit 870 gegen 709 Stimmen abgelehnt.

Die Glarner Landsgemeinde ist wegen des ungünstigen Wetters nicht abgehalten worden, was seit 1912 nie mehr vorgekommen ist.

Die Kurzaalspiele in Genf wurden vom Bundesrat unter gewissen Voraussetzungen weiter gestattet.

Im Stadtviertel von Servette verlegte ein ehemaliger Fremdenlegionär die geschiedene Gattin seines Bruders mit einem Revolver schuß schwer.

Das Plenum des Kantonsgericht St. Gallen hat den Doppelmörder Paul Irniger des fortgesetzten Mordes, fortgesetzten Diebstahls und des Betruges schuldig erklärt und zum Tode verurteilt. Dem Angeklagten steht die Möglichkeit zu, innert 24 Stunden ein Begnadigungsgefuß an den Großen Rat zu machen.

Der Bau der neuen Straße Roveredo Gefero auf den Monte Leone ist begonnen worden. Die Arbeiten werden bis 1940 andauern und über 100 Arbeiter ständig beschäftigen.

Eine Volksabstimmung in Emmen (Luzern) nahm die Vorlage über einen Beitrag von Fr. 200,000 an die von den eidgenössischen Militärbehörden in Aussicht genommene Erstellung eines Militärflugplatzes in Emmen-Maiensfeld mit 1373 gegen 173 Stimmen an.

In Luzern konstituierte sich die kantonale Vereinigung zur Erhaltung und Förderung der Luzerner Mundart unter der Bezeichnung „Luzärnertüütsch“.

Beim Regierungsrat des Kantons Solothurn ist ein Gesuch betr. Erteilung einer provisorischen Konzession für Schürfungen von Eisenerz in der Gemeinde Rienberg eingereicht worden.

In Olten wurde ein Einbrecher-Kleeblatt, bestehend aus jungen Burschen festgenommen, das zahlreiche Einbrüche verübt hatte. Sie trugen Waffen auf sich, auch eine Armeepistole, die sie einem Leutnant gestohlen hatten.

In Bristen (Uri) traten 22 zähe Kristallsucher zusammen zur Gründung eines Strahlervereins, zu dessen Präsident der weit über die Grenzen Europas bekannte Strahler und Mineralienhändler Albin Indergand gewählt wurde.

Der Staatsrat des Kantons Wallis hat das Gebiet des Märjelenjensees innerhalb der Zone Gletscherabfall, Eggishorn, Märjelenalp, Ausläufer der Strahlhörner mit einem unbedingten und dauernden Bauverbot belegt.

In Lugano wurde am Oster Sonntag die Feuerwehr aufgebeten, um im Park Trevano einen Fischteich mit frischem Wasser zu füllen, da der Fischbestand durch die Trockenheit gefährdet war. Mittels Pumpen wurde das Wasser eingefüllt.

In Minusio fand der offizielle Schlußakt der archäologischen Ausgrabungen statt, an denen sich Basler Arbeitslose beteiligten. Es wurden 94 Gräber mit insgesamt 450 Gegenständen zutage gefördert.

An der italienischen Grenze wurde eine kleine Schmugglerbande überrascht. Sie ergriff die Flucht unter Zurücklassung von 140 kg Saccharin.

In Zürich hat sich die Zahl der Millionäre gegenüber dem Jahr 1936 von 264 auf 369 erhöht, während die Zahl der Personen, die über eine halbe Million versteuern, von 470 auf 496 gestiegen ist.

Für die anfangs April erfolgte Ausschreibung des ersten Bauleses der

Die bequemen
Strub-

Vasano-
und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Schweiz. Landesausstellung wurden über 8000 Offertformulare bezogen; die Pläne wurden von 976 Unternehmern persönlich eingesehen; bis zum Schluß des Anmelde-termins sind 2500 Offerten eingelaufen.

Als blinde Passagiere sind auf dem Zürcher Bahnhof zwei Polen unter 20 Jahren eingetroffen, die die Reise im Nachgestell unter dem Bahnwagen gemacht hatten. Sie beabsichtigten, nach Paris zu fahren.

Der Winterthurer Stadtrat verlangt für die Installation von 18 Sirenen für Fliegeralarm einen Kredit von Fr. 54,900.

Todesfälle.

In Turgi starb an einem Herzschlag Nationalrat M ü r i. Der Verstorbene gehörte als Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, seit 1919 dem Nationalrat an.

Im Alter von 87 Jahren starb in Solothurn a. Regierungsrat R. von A r r.

Alt Turnlehrer E r n s t H a r t m a n n ist in Lausanne im Alter von 78 Jahren gestorben. Während 19 Jahren war er Präsident des Zentralvorstandes des Eidg. Turnvereins und acht Jahre Mitglied des Vorstandes der schweizerischen Turnlehrer-Bereinigung.

Einer der letzten Veteranen der Grenzbesetzung 1871, alt Gemeindepresident und alt Großrat J o s e p h S i d l e r ist in Großwangen im Alter von 90 Jahren verschieden.

* * *

Unglücksfälle.

Bei der Ablösung des Wachtpostens auf einer Befestigungsanlage oberhalb Kreuzlingen ist der 25jährige Grenzsoldat Ernst Lüthi von einem Dienstkameraden versehentlich erschossen worden.

In Saillon explodierte in einem Steinbruch eine Mine und zerfetzte einen Arbeiter vollständig. Ein zweiter erlitt schwere Verletzungen.

In Genf wurde ein 36jähriger Mann in der Küche von Unwohlsein befallen, wobei er so unglücklich auf den Gasherd fiel, daß der Schlauch riß, sodaß er in kurzer Zeit durch das ausströmende Gas erstickt.

Bei einer Schwingübung stürzte der 29-jährige Schwingturner Fritz Wollenweider so schwer, daß er einen Rückenbruch erlitt, dem er im Spital erlag.

Der 53 Jahre alte Heizer des „Zimmathauses“ in Zürich glitt bei Arbeiten an der Hausheizung aus und wurde durch das ausströmende Wasser an den Beinen so verbrüht, daß er den Verletzungen erlag.

Im Flüeli bei Sachseln wurde der siebenjährige Knabe Josef Rohrer beim Einbringen von Bergheu von einem Rinde zu Boden geworfen und überfahren.

Im Ghürst bei Oberuzwil fiel ein fünfjähriges Mädchen in der Waschküche in einen Trog heißen Wassers und verbrühte sich schwer, sodaß es starb.

Dem Landwirt Hans Rudolf in Rietheim drang ein abspringender starker Splitter unter dem Kehlkopf durch den Hals und verletzte die Luftröhre. Eine sofortige Operation brachte ihm keine Hilfe.

Bernerland

Die Notariatsprüfung (1. Teil) haben bestanden (alphabetische Reihenfolge): Bühler Kurt, von Bibern und Hofen, in Bichigen, Egger Rudolf, von Frutigen, in Bern, Egger Richard, von Brienz, in Bern, Hofer Anton, von Arni, in Oberdiebich, Hunziker Kurt, von Moosleerau, in Bern, Roost Walter, von und in Thun, Schmied Robert, von Oberwichtach, in Freimettigen, Steinegger Hermann, von Zofingen, in Bern.

Die Notariatsprüfungen, 2. Teil, haben bestanden und werden zu Notaren des Kantons Bern patentiert (alphabetische Reihenfolge): Dätwiler Paul, Fürsprecher, von Untertensfelden, in Ins, Flüchtig Hans, von Rohrbach, in Biel, Haldi Erich, Fürsprecher, von Saanen, in Langnau, Roth Max, von und in Bern, Schärer Helena, von Buhwil b. M., in Biel.

Als Staatsvertreter im Vorstand der Genossenschaft H a n d w e b e r e i O b e r h a s l i in Meiringen wurde Regierungsrat Matti gewählt.

W i k w i l besitzt den größten Landwirtschaftsbetrieb im ganzen Lande. Er umfaßt eine Gesamtfläche von 2741 Jucharten. Davon sind 161 Jucharten mit Straßen, Häusern, Geleisen, Kiesgruben usw. überdeckt. Vom großen Rest aber sind 693 Jucharten kultiviertes Wiesland, 657 Jucharten Getreideacker, 780 Jucharten Hackfrüchte und Gemüse.

In Ittigen brannte im sog. Ruppelsacker an der Straße gegen Grauholz ein großes Bauernhaus mit Scheune und Stallung nieder. Ein Pferd, einige Stück Kleinvieh, sowie Futtermittel blieben in den Flammen.

Die Feldschützengesellschaft N i e d e r s c h e r l i weihte den neuen Scheibenstand, eine offene Zugscheibenanlage, ein.

In Langnau brannte das der Witwe Kuser gebührende Gehöft trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr vollständig nieder.

Auf der Station L ü k e l f l ü h - G o l d b a c h ereignete sich ein schwerer Verkehrs-unfall, indem der Stationsarbeiter, als er eine Weiche stellte, von dem eintreffenden Personenzug erfasst und zur Seite geschleudert wurde, wobei er einen Schädelbruch erlitt.

Die Asyl Gottesgnad in Beitenwil und Ittigen sind laut Jahresbericht ständig besetzt. Die über 200 Betten in den beiden Asylen erweisen sich als zu wenig, denn stets harren über 30 Bedürftige der Aufnahme. Das Asyl Ittigen plant nunmehr einen Ausbau.

In Thun konnte das Ehepaar Johannes und Rosina Fankhauser-Woodtli die goldene Hochzeit begehen.

Die Wiederherstellungsarbeiten an der zweiten Baustraße des Pilgerweges am Thunersee konnten zum Abschluß gebracht werden. Der neue an Ausblicken auf See, Böödeli und Berge reiche Wanderweg

führt von der verlassenen Pelztierfarm bei den Höhlen gegen Sundlauenen. Bis zum Hotel Beatushöhlen befindet sich die neue Wegenanlage an steiler Halde über der Beatusstraße. Auf der dritten Strecke Sundlauenen kann bereits ein großes Stück Wanderweg begangen werden.

An die Adresse des oberländischen Fischereivereins sind aus der Tschechoslowakei mehrere hunderttausend Zander-Eier zu Zuchtversuchen per Flugzeug eingetroffen. Sie wurden unverzüglich im Faulensee bei Ringgenberg ausgelegt.

Am 1. Mai ist der Kurzaal Interlaken eröffnet worden.

Die Betriebsergebnisse der Jungfrauabahn vom 1. Januar bis 31. März 1938 weisen an Betriebseinnahmen Fr. 63,360, gegenüber 1937 ein Mehr von Fr. 17,394 auf.

In Biel wurde im Beisein von Vertretern eidgenössischer und kantonaler Behörden das Schweizerische Berufslager für Uhrenarbeiter eingeweiht.

Das Seeländische Pflegeheim W o r b e n, das zu Beginn des Jahres eine moderne Spitalabteilung erhielt, beherbergt durchschnittlich 566 Pfléglinge. Der Generalversammlung wird die Auflösung der Aktiengesellschaft und ihre Umwandlung in einen Gemeindeverband beantragt.

In A r b e r g zerstörte ein Waldbrand über eine Jucharte Bäume, zur Hauptsache Däbelen. Durch Abschroten des ausgebrannten Bodens vermochten die Feuerwehrleute den Brand einzudämmen.

Jean Estri



Der lettische Violinvirtuose Jean Estri, der seit 8 Monaten im „Du Théâtre“ zu Bern mit grossem Erfolg gastiert, erfreut sich wegen seines vielseitigen und meisterhaften Könnens grosser Beliebtheit. Estri hat an der Berliner staatlichen Hochschule studiert und war Meisterschüler von Prof. Willy Hess. Sein Engagement in Bern ist bereits bis 15. Juni verlängert worden.

Im Anschluss hieran begibt sich Estri auf eine Reise ins Ausland wo er für eine Reihe von Kammermusik-Konzerten verpflichtet ist.

Man bekommt im „Du Théâtre“ nicht nur klassische, romantische und moderne Werke zu hören, sondern auch als schätzenswerte Komponisten wie Janis Medins, J. Kalvins, Vitol, Darzin, die beim Berner Publikum grossen Anklang finden.

We scho „Perser“ die vom Stettler
Amthausgass 1 Bärn

Stadt Bern

Eine Mietzinsstatistik wird in den ersten Tagen des Monats Mai in Bern durchgeführt. Mit der Durchführung sind vom Gemeinderat das Statistische Amt und die Bezirkspolizei beauftragt. Die Erhebung erstreckt sich nur auf einen Teil der Mietwohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern.

An der Vergrößerung der Kasernen wird gegenwärtig gearbeitet. Die Arbeiter sind damit beschäftigt, auf der Nordseite die Parterreräume zu vergrößern, was bedingt, daß die alte Fassade bis zum ersten Stock fallen wird. Der entstehende vorstehende Teil bis zum ersten Stock dürfte voraussichtlich als Terrasse benützt werden.

Die Bevölkerung der Stadt Bern nahm im März um 181 Köpfe ab. Nicht nur die Wanderungsbilanz, sondern auch der Geburtenüberschuß waren negativ. Während 826 Personen zuzogen, haben 967 die Stadt verlassen. Es kamen 109 Kinder zur Welt und es starben 110 Personen.

In Bern feierte eine Hundertjährige, Frau Etienne Ducommun geb. Blanchard in vollster Gesundheit ihren Geburtstag. Die Jubilarin wurde auch von den Behörden geehrt.

Nach Angaben des Statistischen Amtes ereigneten sich im März in der Stadt Bern 38 Verkehrsunfälle gegen 50 im März 1937. Davon waren 25 Zusammenstöße, in acht Fällen wurden Fußgänger angefahren oder überfahren. An den Verkehrsunfällen waren beteiligt 29 Autos, 3 Motorräder, 28 Fahrräder, ein Tramwagen und zwei andere Fahrzeuge. Verletzt wurden insgesamt 23 Personen.

Die Jubiläumsausstellung Cuno Amiet in der Kunsthalle hat mit weit über 10,000 Besuchern einen ungewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen.

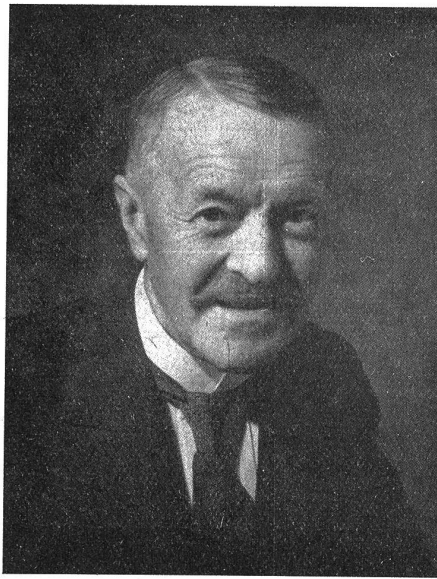
Goldene Hochzeit feierte das Ehepaar J. E. Bär-Schmid.

Ein schwerer Unglücksfall mit einem Warenlift ereignete sich in einer bernischen Druckerei, indem eine Frau, die einen schweren Dreiräderwagen im Lift führte, eingeklemmt und an den Füßen schwer verletzt wurde.

Der große Treffer von Seva 6 fällt an eine Beteiligungsgesellschaft von 17 Arbeitern. Der zweite Haupttreffer von Fr. 50,000 ist noch nicht einfassiert worden, wogegen der dritte Preis von Fr. 50,000, der auf die Serientarten fiel, von einem Losinhaber im Kanton Bern gewonnen wurde, der zwar nicht arm, aber auch nicht reich ist.

Hermann Suter-Bachmann

Am 22. April vereinigte sich im Münster zu Bern eine grosse Trauergemeinschaft, um zum letzten Mal von einem lieben, treuen Menschen für immer Abschied zu nehmen. Die sterblichen Ueberreste von Hermann Suter-Bachmann waren am Fusse der Kanzel aufgebahrt und von herrlichen Blumen und Pflanzen vollständig umgeben. Es war, als wollte er seinerseits Abschied nehmen von diesem erhabenen Tempel, in welchem er so oft den



† Hermann Suter-Bachmann

Kelch zum hl. Abendmahl gehalten hatte, als wollte er zum letzten Mal den vertrauten Klängen der Münsterglocken und der erhabenen Orgeltöne lauschen.

Herr Pfarrer Römer entwarf von dem Erbliehenen ein wahrheitsgetreues Bild, wie er als Mensch und Christ gelebt hatte: Im Jahre 1862 in Kölliken geboren, und aus einer kinderreichen, bodenständigen Bauernfamilie stammend, genoss er eine gute, christliche Erziehung. Als fleissiger, gewissenhafter Schüler durchlief er die Gemeinde- und Bezirksschule in Kölliken, sowie die Kantonsschule in Aarau. Dort schloss er sich der Verbindung „Industria“ an; welcher er ein treues Mitglied blieb. Seine kaufmännische Lehre absolvierte er bei der Firma Matter-Thut in Kölliken, und weitere 3 Jahre verbrachte er in Paris in der Firma „Cirio“, wo er seine kaufmännischen und sprachlichen Kenntnisse weiter ausbildete.

Im Jahre 1889 vermählte er sich mit Fräulein Alice Bachmann aus La Brévine und nach einem längeren Aufenthalt in Luino kehrte das junge Paar nach der Schweiz zurück und gründete an der Kramgasse 19 in Bern das bestbekannte und vorbildlich geführte Comestibles-Geschäft Suter-Bachmann. Im Jahre 1894 wurde ihnen ein Sohn geschenkt, der jetzige Inhaber des väterlichen Geschäftes.

Lange Jahre gehörte Hermann Suter-Bachmann dem Vorstand des Kramgasseleistes an, und ebenfalls dem Handels- und Industrieverein der Stadt Bern, dessen treues Mitglied und Veteran der Vorsterebene war.

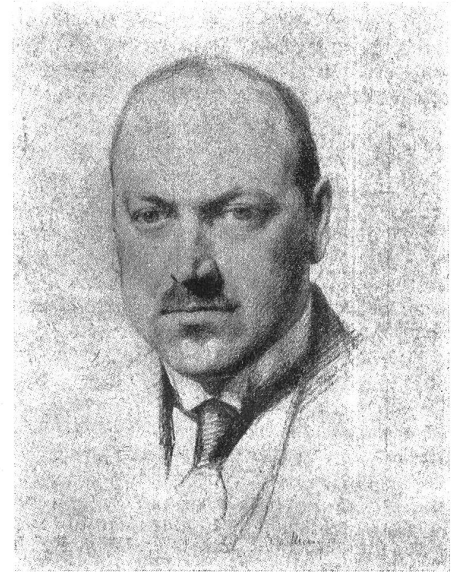
Hermann Suter-Bachmann war ein tüchtiger Geschäftsmann nach altem Schrot und Korn. Sein Prinzip war Treue und Ehrlichkeit und nur erstklassige Ware, was ihm einen grossen Stock von treuen und anhänglichen Kunden erhalten hat. Sein einfaches, schlichtes und freundliches Wesen hat ihm die Sympathie und volle Anerkennung nicht nur seiner Kundschaft, sondern im hohen Masse auch seiner Kollegen und der Behörden eingetragen. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn ihn der schweiz. Comestibles-Verband im Jahre 1924 zu seinem Vorsitzenden wählte, und den er bis zu seiner Erkrankung im Herbst 1937 muster-gültig leitete. Er war ebenfalls Mitbegründer der im Jahre 1935 ins Leben gerufenen Einkaufskommission des schweiz. Comestibles-Verbandes und gehörte derselben als Präsident und später als Ehrenpräsident an.

Seine Freuden und seine Erholung waren die verschiedenen Studienreisen des Verbandes ins Ausland, von denen er seit Jahren sämtliche mitgemacht hat. Noch letztes Jahr beteiligte er

sich, anscheinend ganz gesund und rüstig, an einer Studienreise nach Holland, Belgien und Frankreich. Froh und aufgeräumt machte er diese Reise als jugendlicher Greis mit und niemand ahnte, dass dies seine letzten Kräfte beanspruchte.

Im Oktober letzten Jahres erkrankte er ernstlich während einer Kur in Baden, von welcher er sich neue Kraft und neuen Mut erhoffte. Trotz treuer, aufopfernder Pflege konnte er sich nicht mehr erholen und ist, nachdem er noch die Osterfeiertage mit seinen Lieben zubringen konnte, nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben sanft in ein besseres Jenseits hinübergeschlummert.

Ehre seinem Andenken.



† Legationsrat Dr. Ernst Brenner.

Dr. E. Brenner war auf verschiedenen diplomatischen Posten des Auslandes tätig, so an den schweizerischen Gesandtschaften in Berlin, Washington, Madrid und Wien.

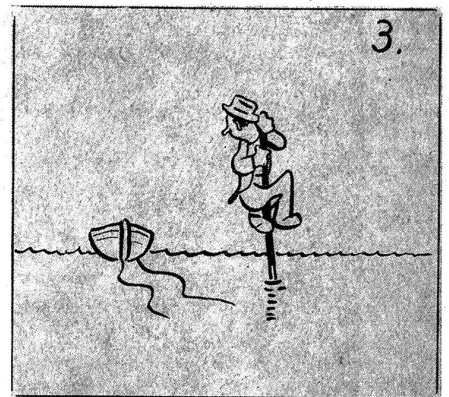
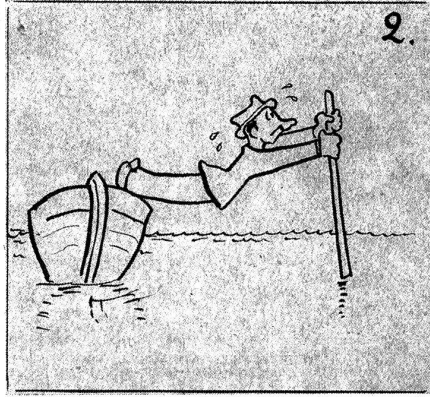
Sommer Kleider

Rein - Seide
Kunst - Seide

bedruckt
oder einfarbig

Fr 69 bis 14.80

GEORG **Herzog** DAMENKONFEKTION
BERN-BÄRENPLATZ



Chr. B's. Ausflug mit dem Schiffchen.



Vater: „So Fritz, ich habe beschlossen, mich vom Geschäftsleben zurückziehen, das Geschäft wirst Du übernehmen!“ — Sohn: „Könntest Du nicht noch ein paar Jahre länger arbeiten? Dann ziehen wir uns beide zurück!“

Rekrutenschule in Bern. Eines Tages kam der Herr Major zur Inspektion. Man veranstaltete ein Schulschießen. Der Rekrut visierte. „Auf was schießen Sie?“ fragte der Major. Der Rekrut antwortete: „Auf Befehl.“

Das Tischgebet.

Unser fünfjähriger Klaus ist bei Onkel Leopold zum Mittagessen eingeladen und sitzt mit offenem Mäulchen da, als plötzlich alle mit ernstern Mienen die Hände falten und der Onkel das Tischgebet spricht.

„Was war denn das?“ fragt er erstaunt, als der Onkel geendet hat.

„Wir haben dem lieben Gott für unser täglich Brot gedankt“, befehrt ihn Tante Helene, „tut ihr denn das zu Hause nicht?“

„Nein“, sagt Klaus, „wir kaufen doch unser Brot.“

* * *

Das letzte Mittel. Patientin: „Sie sagten mir, ich solle die Zunge hinausstrecken, Herr Doktor, das tue ich nun schon zehn Minuten. Sie haben sie sich nicht einmal angesehen.“ — Arzt: „Das ist auch nicht nötig, ich wollte nur in Ruhe das Rezept schreiben!“

RVTSET

Silbenrätsel

Aus den Silben: ap - bie - bon - brö - by - chen - dal - dant - del - der - do - ei - gen - gen - go - hi - horn - in - la - lac - le - le - lei - len - li - li - lis - low - man - nas - nau - ne - nen - o - or - ort - pa - ra - rinth - ro - rog - sa - schaft - sit - so - stich - tau - te - ten - tich - vail - wan - wel - wi - wil sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben.

- 1. Saiteninstrument
- 2. Gebirge in Nordamerika
- 3. Plumpes Huftier
- 4. Einzelgängertum
- 5. Mörder Heinrichs IV. von Frankreich
- 6. Papagei
- 7. Bühnenleiter
- 8. italienischer Gewürz-Likör
- 9. Backwerk
- 10. Stadt in Litauen
- 11. starke Abneigung
- 12. berühmter Diamant
- 13. spanischer Adelstitel
- 14. Irrgarten
- 15. Aenderung, Wechsel
- 16. Gemeinde, Siedlung
- 17. deutscher Dichter
- 18. Stadt in Portugal

Auflösung folgt in nächster Nummer.

Ein Vielgeplagter.

Sitzt er bei dir, beim Mittagmahl,
So ist es peinlich und fatal,
Wenn er dann einen Fuß verliert
Und plötzlich brennt und explodiert.

Zoologisches.

Was am Tiger mit „d“ uns in Schrecken versetzt,
Vom Schwein mit „w“ uns gar lieblich ergötzt.

Für Gärtner.

Verfürze um ¼ Elle eine Pflanze,
Dann kriegst du eine Reihe, eine ganze.

Ein Ei gleicht dem andern.

Familie Müller will einen Ausflug machen. Die Mutter kocht am Abend einige Eier zum Mitnehmen. Als sie am nächsten Morgen den Rucksack packen will, stellt sich heraus, daß die gekochten Eier auf den Tisch gelegt worden waren, wo noch ungekochte Eier lagen. Wie findet Frau Müller nun die gekochten Eier, die zwischen den ungekochten liegen, sofort heraus, ohne daß die Eier etwa angeschlagen werden?

Lösung.

Ein Ei gleicht dem andern. Wenn man ein auf dem Tisch liegendes rohes Ei in Drehbewegung bringt, so liegt es infolge des flüchtigen Inhabits schon nach 2 Umdrehungen still, während ein gekochtes Ei leicht 10 und mehr Umdrehungen macht.

Gärtner, Sellerie, Elle, Serie.
So d o d i t h e s B i t t e n u r t . B i t t e n u r t .
E i n W e i l e g e p l a g t e r . G a l t . G a l t .